Isolde Richter
Heilpraktiker- und Therapeutenschule
Tagesschule • Fernschule • Onlineschule

Orginal Amtsarztfragen der Gesundheitsämter für Heilpraktiker der Psychotherapie mit Lösungen, ohne Kommentare

HPP Amtsarztfragen 2023 Frühjahr

Testen Sie, ob Sie „prüfungsreif“ sind!
Eine Prüfung wird als bestanden gewertet, wenn mindestens 75 % der Fragen richtig beantwortet wurden; bei 28 Fragen sind das demnach mindestens 21 richtige Antworten. Wenn Sie Ihre Prüfungsreife einschätzen möchten, sollten Sie allerdings bei Tests, die Sie zum ersten Mal durchführen, eine Quote von etwa 80 % erreichen, denn bei der Amtsarztprüfung kommt erfahrungsgemäß noch der eine oder Fehler durch Aufregung hinzu.
Benutzen Sie zum Lösen der Fragen keinerlei Hilfsmittel! Denn diese stehen Ihnen in der Prüfung auch nicht zur Verfügung.
Als Schüler unserer Schule können Sie in unserem E-Learning-System mit den Amtsarztfragen simulierte Prüfungen durchführen und sich das Ergebnis durch Autokorrektur überprüfen lassen.
Die Prüfungsfragen sind außerdem in die Kategorien F0 bis F9, Gesetz, Fachbegriffe, Medikamente, Psychotherapieverfahren und Suizid eingeteilt, sodass Sie die Fragen auch nach Kategorien sortiert bearbeiten können.

Ihre Heilpraktikerschule Isolde Richter

PS. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Antworten um die vom Gesundheitsamt verlangte Antwort handelt. Bei manchen Fragen kann man eine von der verlangten Antwort abweichende Meinung vertreten.

Schnupper-Stunden
Möchten Sie einmal bei unserer HPP-Ausbildung oder dem Prüfungsvorbereitungskurs probelernen?
Nehmen Sie gratis am 1. Kurstermin teil!
Sie können ohne Anmeldung, kostenlos und unverbindlich bei jedem Kurs der mind. 5 Termine hat
- beim ersten Kurstermin live schnuppern und/oder
- die Aufzeichnung dieser Schulung ansehen

Typ: Einfachauswahl Kategorie: Psychopathologischer Befund ID: 1242

1) Das Verhalten eines Patienten erscheint ihnen sonderbar, bizarr, gekünstelt, unnatürlich.

a) Parathymie	Falsch. Missverhältnis zwischen innerem erleben und äußeren Gefühlsausdruck, bzw. der äußeren Situation.
b) Affektlabilität	Falsch. Starke Schwankung der Affekte mit anschließenden Gefühlsausbrüchen, ausgelöst durch kleine äußere Reize.
c) Logorrhoe	Falsch. Fast ununterbrochener und übermäßig schneller Redefluss.
d) Manierismus	Richtig. Bewegungsabläufe und Sprachabläufe sind merkwürdig, versponnen und gestelzt, diese wirken dabei sonderbar, bizarr, gekünstelt und unnatürlich.
e) Mutismus	Falsch. Unfähigkeit zu sprechen, die nicht auf organische Ursachen zurückzuführen ist

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 2 ID: 1243

2) Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Störungen der Psychomotorik bei Schizophrenie sind:

1) Sprachstereotypien	Sprachstereotypien können Teil einer Schizophrenie sein und werden zur
2) Ambivalenz	Keine Störung der Psychomotorik. (Störung der Affektivität)
3) Katatone Erregung	Sprachstereotypien können Teil einer Schizophrenie sein. Siehe u.a. katatone Schizophrenie. Sie werden zur Psychomotorik gezählt.
4) Parathymie	Keine Störung der Psychomotorik. (Störung der Affektivität)
5) Stupor	Stupor kann Teil einer Schizophrenie sein. Siehe u.a. katatone Schizophrenie. Stupor wird zur Psychomotorik gezählt.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Mehrfachauswahl Kategorie: F 9 ID: 1244

3) Welche der folgenden Aussagen zur Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung (ADHS) treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) ADHS ist gekennzeichnet durch motorische Hyperaktivität, Impulsivität und Störung der Aufmerksamkeit.	Richtig. Siehe diagnostische Kriterien für HKS (ADHS) in der ICD-10.
b) ADHS tritt im Erwachsenenalter nicht auf.	Falsch. Kann im Kindes- und Erwachsenenalter auftreten.
c) Vor Diagnosestellung einer ADHS muss eine organische Ursache ausgeschlossen werden.	Richtig. Organische Störungen müssen immer ausgeschlossen werden.
d) Genetische Faktoren spielen bei ADHS keine Rolle.	Falsch. Genetische Faktoren können eine Rolle bei ADHS spielen.
e) Alleinige Verhaltenstherapie ist medikamentöser Therapie bei ADHS überlegen.	Falsch. Es wird eine Kombinationstherapie angestrebt.

richtige Antwort(en): a c

Typ: Einfachauswahl Kategorie: Gesetz ID: 1245

4) Im Rahmen einer rechtlichen Betreuung kann ein Einwilligungsvorbehalt angeordnet werden. Welche Aussage zum Einwilligungsvorbehalt trifft zu?

a) Voraussetzung für die Anordnung eines Einwilligungsvorbehaltes ist das Vorliegen einer schweren körperlichen Erkrankung oder Behinderung.	Falsch. Ein Einwilligungsvorbehalt wird angeordnet, wenn eine erhebliche Gefahr besteht, dass der betreute Mensch sich selbst oder sein Vermögen schädigt.
b) Es handelt sich um eine spezielle Form der Betreuung für höchstpersönliche Rechtsgeschäfte wie Eheschließung oder Testament.	Falsch. Testamente und Eheschließung sind in der Betreuung von vornherein ausgeschlossen und verbleiben in der Hand der Betreuten.
c) Bestimmte Rechtsgeschäfte werden ohne Einwilligung eines vom Gericht bestellten Betreuers nicht rechtswirksam.	Richtig.
d) Primärer Zweck des Einwilligungsvorbehalts ist es, andere vor den Rechtsgeschäften des Betreuten zu schützen.	Falsch. Der Betreute soll geschützt werden.
e) Ein Einwilligungsvorbehalt bleibt grundsätzlich lebenslang bestehen.	Falsch. Nur solange die Voraussetzungen für einen Einwilligungsvorbehalt bestehen. Sobald diese erlischen, muss er wieder aufgehoben werden.

richtige Antwort(en): c

Typ: Einfachauswahl Kategorie: Psychopathologischer Befund ID: 1246

5) Welche Aussage trifft zu?
Grübeln gehört im psychopathologischen Befund zur Gruppe der:

a) Aufmerksamkeits- und Gedächtnisstörungen	Falsch
b) Formalen Denkstörungen	Richtig
c) Befürchtungen und Zwänge	Falsch
d) Ich-Störungen	Falsch
e) Inhaltliche Denkstörungen	Falsch

richtige Antwort(en): b

Typ: Mehrfachauswahl Kategorie: Psychotherapieverfahren ID: 1247

6) Welche der Aussagen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!
Typische Methoden/ Techniken der Verhaltenstherapie sind:

a) Deutung des Widerstandes	Falsch. Tiefenpsychologie.
b) Bearbeitung der Übertragung	Falsch. Tiefenpsychologie.
c) Biofeedback	Falsch. Eigenes Therapieverfahren
d) Freie Assoziation	Falsch. Tiefenpsychologie.
e) Flooding	Richtig.

richtige Antwort(en): b e

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 4 ID: 1248

7) Welche der genannten Aussagen zu Zwangsstörungen treffen zu?

1) Bei Zwangsstörungen beobachtet man häufig Spontanremissionen	Falsch. Eher Verschlimmerung bei Nichtbehandlung.
2) Eine Zwangsstörung beginnt in der Regel vor dem 6. Lebensjahr	Falsch. Zwangsstörungen können in jedem Lebensalter auftreten.
3) Aufgrund des hohen Leidensdruckes kommt es meist zu einer raschen Diagnosestellung	Falsch. Zwangsstörungen werden oft spät diagnostiziert und behandelt.
4) Eine Kombination aus Psychotherapie und Medikation hat sich bewährt	Richtig.
5) Zwangssymptome können im Rahmen einer Demenz auftreten	Richtig.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
e) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 4 ID: 1249

8) Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Für Zwangsstörungen gilt typischerweise:

1) Ein Hauptkriterium ist das Auftreten von Zwangsgedanken	Richtig.
2) Ein Hauptkriterium ist das Auftreten von Zwangshandlungen	Richtig.
3) Die verhaltenstherapeutische Intervention besteht wesentlich aus der Exposition, der Reaktionsverhinderung und dem Aushalten der nachfolgend auftretenden Spannungszustände	Richtig.
4) Dem unmittelbaren familiären Umfeld bleibt die Erkrankung meist verborgen	Falsch. Oft ist das gesamte Leben der Betroffenen eingeschränkt und belastet.
5) Zwangsgedanken oder Handlungen werden vom Betroffenen als ich-synton erleb	Falsch. Die Krankheit wird als ihnen nicht zugehörig (ich-dyston) empfunden.

a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination Kategorie: Medikamente ID: 1250

9) Welche der folgenden Aussagen zu Neuroleptika treffen zu?

1) Neuroleptika sind zur Behandlung schizophrener Störungen geeignet	Richtig.
2) Neuroleptika haben eine antagonistische Wirkung an Dopaminrezeptoren	Richtig.
3) Man unterscheidet typische und atypische Neuroleptika	Richtig.
4) Bei Gabe von Neuroleptika sollten regelmäßig Elektrokardiogramme abgeleitet werden	Richtig.
5) Als Nebenwirkung kann es zum Auftreten extrapyramidaler Bewegungsstörungen kommen	Richtig.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Mehrfachauswahl Kategorie: Psychotherapieverfahren ID: 1251

10) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!
Das Rollenspiel im Rahmen der Verhaltenstherapie beruht insbesondere auf den Lernmechanismen:

a) Positive Verstärkung	Richtig. Betroffene sollen eine neue Verhaltensweise durch positive Verstärkung lernen. Dabei spielen sie die problematische Situation wie auf einer Bühne nach und gehen im Anschluss in Selbstreflexion.
b) Indirekte Verstärkung	Falsch.
c) Negative Verstärkung	Falsch.
d) Lernen am Modell	Richtig. Betroffene sollen eine neue Verhaltensweise durch positive Verstärkung lernen. Dabei spielen sie die problematische Situation wie auf einer Bühne nach und gehen im Anschluss in Selbstreflexion.
e) Habituation	Falsch.

richtige Antwort(en): a d

Typ: Einfachauswahl Kategorie: Gesetz ID: 1252

11) Welche Aussage trifft zu?
Verantwortlich für die öffentlich-rechtliche Unterbringung eines psychisch Kranken im psychiatrischen Krankenhaus gemäß Unterbringungsrecht der Länder (Psychisch-Kranken-Gesetz) ist

a) Die Kriminalpolizei	Falsch.
b) Das Gesundheitsamt	Falsch.
c) Die zuständige Ärztekammer	Falsch.
d) Das Amtsgericht	Richtig. Dieses muss einem Antrag zustimmen.
e) Das Ordnungsamt	Falsch.

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination Kategorie: Psychotherapieverfahren ID: 1253

12) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Relevante Therapieprinzipien für die wirksame Behandlung einer spezifischen Phobie in der Verhaltenstherapie im Sinne einer Expositionstherapie sind:

1) Konfrontation durch Flooding oder systematische	Richtig.
2) Habituation	Richtig.
3) Vollständiges Durchlaufen der Angstkurve	Richtig.
4) Reaktionsverhinderung	Falsch. Das wegfallen des Vermeidungsverhaltens ist eher Ergebnis der Therapie. Keine Therapieintervention an sich. Allerdings diskutabel.
5) Verzicht auf Selbstmedikation mit Tranquilizern	Richtig.

a) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
e) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 3 ID: 1254

13) Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Symptome einer depressiven Episode (nach ICD-10) sind:

1) Ideenflucht	Falsch. Spricht eher für manische Episode.
2) Interessenverlust	Richtig.
3) Vermindertes Selbstbewusstsein	Richtig.
4) Suizidgedanken	Richtig.
5) Verminderter Antrieb	Richtig.

a) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
b) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 6 ID: 1255

14) Welche der folgenden Merkmale lassen am ehesten an eine abhängige (asthenische) Persönlichkeitsstörung (nach ICD-10) denken?

1) Streitsüchtiges und beharrliches Bestehen auf eigene Rechte	Falsch. Spricht für paranoide PS.
2) Ausgeprägte Ängste vor dem Alleinsein beziehungsweise verlassen werden	Richtig.
3) Eingeschränkte Fähigkeit beim Treffen von Entscheidungen ohne Ratschläge und Bestätigung von Anderen	Richtig.
4) Übermäßige Gewissenhaftigkeit bis hin zum Perfektionismus	Falsch. Spricht für anankastische PS.
5) Unterordnung der eigenen Bedürfnisse unter die anderer Personen	Richtig.

a) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 1 ID: 1256

15) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Ein Abhängigkeitssyndrom (nach ICD-10) ist gekennzeichnet durch:

1) Toleranzentwicklung	Richtig.
2) Entzugssymptome	Richtig.
3) Beendigung des Konsums bei schädlichen Folgen	Falsch. Das Gegenteil.
4) Fähigkeit, den Konsum zu kontrollieren	Falsch. Das Gegenteil.
5) Einengung auf den Substanzkonsum	Richtig.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination Kategorie: Psychotherapieverfahren ID: 1257

16) Welche der folgenden Aussagen zur Psychotherapie treffen zu?

1) „Erlernte Hilflosigkeit“ ist ein in der Psychoanalyse verwendeter Begriff für einen Abwehrmechanismus	Falsch.
2) Bei einer akuten schweren depressiven Episode ist eine ambulante psychodynamisch orientierte Psychotherapie indiziert	Falsch. Ist kontraindiziert, weil die Menschen noch tiefer in ihren depressiven Zustand abrutschen können.
3) Ziel bei der kognitiven Therapie nach Beck ist die sogenannte kognitive Umstrukturierung	Richtig.
4) Beim SORKC-Modell handelt es sich um ein in der verhaltenstherapeutischen Diagnostik anwendbares Modell zur Problem-, Situation- und Verhaltensanalyse	Richtig.
5) Psychodynamische orientierte Methoden spielen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie keine wesentliche Rolle	Falsch. Sie spielen eine Rolle in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

a) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 0 ID: 1258

17) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Ursachen eines Delirs können sein:

1) Stoffwechselstörungen Richtig.

2) Elektrolytstörungen Richtig.
3) Medikamente Richtig.
4) Operationen Richtig.
5) Hohes Fieber Richtig.

a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination Kategorie: Gesetz ID: 1259

18) Welche der folgenden Aussagen zur rechtlichen Betreuung treffen zu?

1) Der Aufgabenkreis eines Betreuers kann sich auf die Gesundheitsfürsorge beschränken	Richtig.
2) Die Behandlung von Patienten mit gesetzlicher Betreuung ist nur mit evidenzbasierten Methoden erlaubt	Falsch.
3) Der Betreuer kann die dauerhafte Unterbringung des Betreuten im Pflegeheim anordnen	Falsch. Das muss durch das Betreuungsgericht festgelegt werden.
4) Im Rahmen des Betreuungsrechts kann gegebenenfalls auch eine zwangsweise Behandlung erfolgen	Richtig.
5) Die Bestellung eines Betreuers kommt grundsätzlich nur für Volljährige in Betracht. Kinder und Jugendliche können unter Vormundschaft gestellt werden	Richtig.

a) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination Kategorie: Psychopathologischer Befund ID: 1260

19) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Zu den Ich-Störungen gehören:

1) Derealisation	Richtig.
2) Gedankenabreißen	Falsch. Formale Denkstörung.
3) Gedankenausbreitung	Richtig.
4) Gedankendrängen	Falsch. Formale Denkstörung.
5) Gedankeneingebung	Richtig.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Einfachauswahl Kategorie: F 0 ID: 1261

20) Welche Aussage zur Demenz-Erkrankung trifft zu?

a) Die Lewy-Körperchen-Demenz ist die häufigste Form der Demenzerkrankungen.	Falsch. Alzheimer ist die häufigste Demenzerkrankung.
b) Alzheimer-Demenz ist durch einen akuten Beginn und dem plötzlichen Verfall der kognitiven Fähigkeiten gekennzeichnet	Falsch. Alzheimer ist durch einen langsamen Verfall und langsamen Beginn gekennzeichnet. Das beschriebene hier wäre eher eine vaskuläre Demenz.
c) Die Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung tritt als langsam fortschreitende Demenz in Erscheinung	Falsch. Die Erkrankung ist sehr schnell fortschreitend.
d) Zu Beginn der Demenz bei Morbus Pick (frontotemporale Demenz) stehen Charakterveränderungen und der Verlust sozialer Fähigkeiten im Vordergrund	Richtig.
e) Die Blutwerte zeigen bei Demenz pathognomonische Veränderungen	Falsch. Pathogomonisch bedeutet "eindeutig für die Krankheit kennzeichnend". Zwar können Hinweise gefunden werden, allerdings sind diese nicht eindeutig und ausschließlich für Demenz sprechend.

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination Kategorie: Psychopathologischer Befund ID: 1262

21) Welche der folgenden Befunde sprechen für eine organische Ursache der psychischen Symptomatik und erfordern eine möglichst schnelle somatische Abklärung?

1) Bewusstseinsstörung Richtig.

2) Orientierungsstörung Richtig.
3) Fieber Richtig.
4) Optische Halluzinationen Richtig.
5) Vegetative Auffälligkeiten Richtig.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Einfachauswahl Kategorie: F 2 ID: 1263

22) Welche Aussage zur Schizophrenie trifft zu?

a) Ein akuter Krankheitsbeginn ist prognostisch eher günstig	Richtig.
b) Symptome nach Drogenkonsum haben keine Ähnlichkeit mit Symptomen der Schizophrenie	Falsch. Symptome können sehr ähnlich sein.
c) Mit geduldiger Erklärung kann sich der Patient vom Wahninhalt lösen	Falsch. Der Wahn wird organisch ausgelöst.
d) Es treten keine kognitiven Defizite auf	Falsch.
e) Frauen erkranken in der Regel deutlich früher als Männer an einer Schizophrenie	Falsch. Bei Frauen tendenziell etwas später.

richtige Antwort(en): a

Typ: Einfachauswahl Kategorie: Psychotherapieverfahren ID: 1264

23) Welche Aussage trifft zu?
In der kognitiven Therapie werden typische Denkfehler unterschieden.
Die Aussage Ihrer Patientin: „Ich habe ein seltsames Gefühl, daher werde ich das Haus heute nicht mehr verlassen.“ spricht am ehesten für:

a) Gedankenlesen	Falsch.
b) unangemessener Imperativ	Falsch.
c) übertriebene Verallgemeinerung	Falsch.
d) Katastrophisieren	Falsch.
e) emotionale Beweisführung	Richtig.

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 4 ID: 1265

24) Welche der folgenden Aussagen zu somatoformen Störungen (nach ICD-10) trifft (treffen) zu?

1) Eine Somatisierungsstörung bedarf eines Auslösers.	Falsch. Kann auch ohne Auslöser auftreten.
2) In den meisten Fällen liegt einer somatoformen Schmerzstörung eine somatische Ursache zu Grunde	Falsch.Man geht von einer psychogenen Ursache aus.
3) Die Prognose einer somatoformen Schmerzstörung ohne organisches Korrelat ist günstig	Falsch. Tendenziell ungünstig.
4) Beim Vorliegen einer somatoformen Schmerzstörung ist ein niederpotentes Neuroleptikum Mittel der Wahl	Falsch. Es wird oft mit Antidepressiva gearbeitet.
5) Patienten mit einer somatoformen Störung suchen häufig primär einen Allgemeinmediziner oder Internisten auf	Richtig.

a) Nur die Aussage 2 ist richtig
b) Nur die Aussage 4 ist richtig
c) Nur die Aussage 5 ist richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination Kategorie: Psychotherapieverfahren ID: 1266

25) Welche der folgenden Aussagen zu Psychotherapieverfahren treffen zu?

1) Hauptindikation der dialektisch-behavioralen-Therapie sind schizophreniforme Störungen	Falsch. Borderline PS.
2) In der Psychoanalyse wird der Patient zum freien Assoziieren angehalten	Richtig.
3) Eine speziell auf Sorgenkontrolle ausgerichtete kognitive Verhaltenstherapie hat sich bei der generalisierten Angststörung bewährt	Richtig.
4) Verfahren der ersten Wahl bei Zwangsstörungen ist die kognitive Verhaltenstherapie mit Exposition und Reaktionsmanagement	Richtig.
5) Eine Retraumatisierung ist bei der Traumatherapie erwünscht	Falsch. Das Gegenteil ist der Fall.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 5 ID: 1267

26) Welche der folgenden Aussagen zu psychischen Störungen im Wochenbett treffen zu?

1) Eine postpartale Depression tritt in der Regel auf, wenn das Kind unerwünscht ist	Falsch. Postpartale Depression hat zum einen hormonelle Ursachen und ist zum anderen auf die gesamte Lebensumstellung der Frau zurückzuführen.
2) Bei einer schweren postpartalen Depression empfiehlt sich eine Behandlung mit einem Antidepressivum	Richtig.
3) Eine postpartale Depression der Mutter kann dem Säugling schaden, deswegen sollte die Mutter bei ersten Anzeichen vom Kind getrennt werden	Falsch. Möglichst viel Kontakt zwischen Mutter und Kind ist wichtig.
4) Im Wochenbett treten psychische Erkrankungen gehäuft auf	Richtig.
5) Eine postpartale Depression kann sich innerhalb von Stunden nach der Entbindung entwickeln	Richtig.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Einfachauswahl Kategorie: F 3 ID: 1268

27) Welche Aussage trifft zu?
Eine Dysthymia (nach ICD-10) ist:

a) eine larvierte Depression	Falsch.
b) eine affektive Störung mit häufigen Stimmungswechseln zwischen leichter Depression und Hypomanie	Falsch.
c) eine affektive Störung mit mehr als 4 Episoden/ Jahr	Falsch.
d) eine chronische depressive Verstimmung eher leichter Ausprägung	Richtig.
e) eine Störung mit erhöhter Ermüdbarkeit bei geringster Anstrengung	Falsch. Das wäre u.a. Neurathenie.

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination Kategorie: Psychotherapieverfahren ID: 1269

28) Welche der folgenden Aussagen zur Elektrokrampftherapie (EKT) treffen zu?

1) Durch elektrische Reizung des Gehirns wird ein	Richtig.
2) Die EKT kann bei Depressionen eingesetzt werden	Richtig.
3) Die EKT ist eine wirksame Behandlungsmethode	Richtig.
4) Die EKT ist eine Sonderform der Elektroenzephalographie (EEG)	Falsch.
5) Die EKT wird aufgrund der hohen Risiken nicht mehr angewendet	Falsch.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
e) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig

richtige Antwort(en): d